

Christian Benne

Professor of European Literature and the History of Ideas
University of Copenhagen

Monday, March 23 · 5:30 PM

Linsly-Chittenden Hall

63 High Street, Room 211

*Why Scholem read Schlegel and
Nietzsche: Reflections on the
Philosophy of Philology*

Tuesday, March 24 · 5:30 PM

Whitney Humanities Center

53 Wall Street, Room 208

*Philosophical Antisemitism? Martin
Heidegger on Richard Höningwald*

CO-SPONSORED BY THE YALE PROGRAM FOR THE STUDY
OF ANTISEMITISM, JUDAIC STUDIES, GERMAN LITERATURE,
YALE INITIATIVE FOR THE STUDY OF ANTIQUITY AND THE
PREMODERN WORLD, COMPARATIVE LITERATURE, WHITNEY
HUMANITIES CENTER AND THE BENJAMIN AND BARBARA
ZUCKER SERIES

131. Wären die Weiber so schön
der Männern, so würden endlich
stolz und eitel sein — wie
Weiber sind. Es zeigt die
Gesinnung des Mannes, dass
Es zeigt die Mächtigkeit der
an ästhetischem Sinne, dass
Männer ^{empfinden} akzeptieren, die scheitern
heißt hier: Schutz, Versorgung
Männer mehr auf den schönen
der Existenz, selbst wenn die
werden sollte.

132. In jeder Art der Liebe ist das Mütterliche mit
eingeschlossen, nicht aber das Väterliche.

133. Die Forderung, geliebt zu werden, ist die größte
Anmaßung.

134. Ich würde mir beim Eingehen einer Ehe die Frage
vorlegen: glaubt man sich mit dieser Frau bis ins
Alter hinein gut zu unterhalten? Alles Andere ist transitiv.

